



Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachstehend erhalten Sie die erste Ausgabe unseres neuen SKKM-Newsletters, mit dem wir Sie ab nun periodisch in Kurzform über aktuelle Entwicklungen im SKKM informieren wollen. Ergänzend zu den regelmäßigen Aussendungen von offiziellen Dokumenten soll der Newsletter in Abständen von ca. einem Monat einen kurzen aktuellen Überblick über wichtige Ereignisse im nationalen und internationalen Kontext bieten. Allen inhaltlichen Anregungen und Informationen, die in dem Newsletter Platz finden sollen, sehen wir dabei mit Interesse entgegen. Auch über Ihr Feedback zu dem neuen Informationsträger würden wir uns freuen.

Ihre
Abt. II/4, BM.I



České předsednictví
v Radě EU

Czech Presidency
of the Council of the EU

Présidence tchèque
du Conseil de l'UE

2009

Europäische Union

Programm des tschechischen Ratsvorsitzes

Mit 01.01.09 ging der EU-Ratsvorsitz von Frankreich auf die Tschechische Republik über. Im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes soll in den nächsten sechs Monaten der Fokus in der Ratsarbeitsgruppe Zivilschutz (RAG PROCIV)

insbesondere auf **2 Themenbereiche** gelegt werden.

1. Sensibilisierung der Bevölkerung und Training im Bereich Katastrophenschutz

Ziel dieser Initiative ist es, einerseits in der Bevölkerung ein umfassendes Bewusstsein für relevante Themen im Bereich des Zivilschutzes (z.B. Warnung und Alarmierung, Verhalten in Notfallsituationen) zu schaffen. Andererseits soll der Bekanntheitsgrad des Gemeinschaftsverfahrens für den Katastrophenschutz ("Mechanismus") bei den ausländischen Vertretungsbehörden erhöht werden. Zu diesem Zwecke veranstaltete der Ratsvorsitz das „Seminar on public awareness-raising in the event of major disasters“, das vom 18. – 20.02 in Brno stattfand. Im Juni sollen zu diesem Thema Ratsschlussfolgerungen verabschiedet werden.

2. Umfassende Präventionsstrategie der EU

Am 24. Februar 2009 wurde die Mitteilung der Europäischen Kommission zu einem „Gemeinschaftskonzept zur Verhütung von Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen“ vorgelegt. Im Juni sollen Ratsschlussfolgerungen zu diesem Thema verabschiedet werden. Der unmittelbar nachfolgende zukünftige Schwedische Ratsvorsitz hat bereits die Weiterführung dieses Schwerpunktthemas angekündigt.



Vereinte Nationen

1.) UNDAC Advisory Board Meeting

In der Zeit vom 02.02. -03.02.09 fand das jährliche UNDAC (United Nations Assessment and Coordination) Advisory Board Meeting in Genf statt. Im Mittelpunkt des diesjährigen Meetings stand einerseits der jährliche Tätigkeitsbericht des FCSS Sekretariates (Field Coordination Support Section) für das Jahr 2008 und andererseits Diskussionen über die Herausforderungen (z.B. das UNDAC Review Concept Paper) und Projekte für das Jahr 2009. Die Vorhaben wurden, mit Ausnahme des UNDAC-Review, durch den Advisory Board angenommen.

2.) Civil-Military Coordination (CMCoord)

Im Jänner fand der erste CMCoord Kurs für 2009 in Kuopio/FIN statt. Seitens Österreichs nahmen 3 Personen aus verschiedenen Bereichen (ASBÖ, ÖRK und ein UNDAC-Mitglied) daran teil. Eine weitere Teilnahme österreichischer Vertreter an einem CMCoord Kurses ist für Juli 2009 geplant.



NATO/PfP

"Memorandum of Understanding (MoU) on the facilitation of vital civil cross border transport"

Basierend auf einer Initiative des „Planning Boards for Inland Surface Transport“ (PBIST) wurde an einem Rahmenwerk zum Thema „Agreement on the Facilitation of Vital Civil Cross Border Transport“ gearbeitet, das letztlich in einem „Memorandum of Understanding“ (MoU) mit dem Ziel mündete, innerhalb der 49 EAPC Staaten (Alliierte und Partner Nationen) Erleichterungen des Grenzübertretes bzw. der Durchreise von Katastrophenhilfsteams im Zuge von CBRN Zwischenfällen, Großschadensereignissen, bzw. technischen oder sonstige Naturkatastrophen zu ermöglichen.

Somit stellt dieses MoU eine wesentliche Unterstützung dar, wenn es darum geht, in bestimmten Anlassfällen rascher und leichter Hilfskräfte und Material oder Hilfsgüter an den Einsatzort zu bringen.

Mit der Unterzeichnung dieses „Memorandums of Understanding“ durch Österreich im Dezember 2008 wurde ein weiteres sichtbares Zeichen der Solidarität im Rahmen des Euro Atlantischen Partnerschaftsrates (EAPC) gesetzt und die schon bisher engagierte und aktive Mitwirkung Österreichs in der NATO - Partnerschaft für den Frieden (PfP) untermauert.

Normung

ON-Komitee 246 „Risiko- und Sicherheitsmanagement“

Das ON-Komitee 246 „Risiko- und Sicherheitsmanagement“ wurde im Dezember 2008 neu strukturiert. Gleichzeitig wurde im Rahmen der ebenfalls restrukturierten Arbeitsgruppe 246.01 „Terminologie“ mit den Arbeiten zu einer neuen Begriffsnorm für das Katastrophenmanagement begonnen.

Katastrophenhilfeeinsätze

Gaskrise Republik Moldau

Nach der Einstellung der Gaslieferungen durch die Russische Föderation im Zusammenhang mit der eskalierten Situation zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine, kam es im Jänner 2009 in zahlreichen EU - Mitgliedstaaten, aber auch in Drittstaaten, darunter auch in Moldawien, zu Lieferengpässen in der Energieversorgung.

In Moldawien führten diese Engpässe zu einem Totalausfall in der Gasversorgung.

In weiterer Folge waren in Teilen des Landes an die 48.500 Personen ohne Gas- bzw. Energieversorgung, zumal das gesamte Land zur Gänze von den Gaslieferungen Russlands abhängig ist.

Diese Situation führte am 9.1.2009 zu einem Hilfeersuchen Moldawiens, das im Wege der Europäischen Kommission an die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ausgesendet wurde und das auch in der Bundeswarnzentrale (BWZ) im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter (EKC) des Bundesministeriums für Inneres einlangte.

Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfeersuchen rasch reagiert und bereits am 10. Jänner 2009 mit Logistikunterstützung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und des Landesfeuerwehrkommandos Oberösterreich sowie des Österreichischen Roten Kreuzes 22 Heizkanonen, 300

Decken sowie 5 Stromerzeuger bereitgestellt, die am 12. Jänner 2009 in die Republik Moldau geflogen und dort Vertretern des Zivil- und Katastrophenschutzes und der Europäischen Union übergeben wurden.

Der gesamte Einsatz wurde von der Abteilung II/4 des Bundesministeriums für Inneres im Rahmen seiner Zuständigkeit für die internationale Katastrophenhilfe und das Staatliche Krisen- und Katastrophenschutzmanagement organisiert.

Herausgeber:
Bundesministerium für Inneres
Abteilung II/4
Herrengasse 7
1014 Wien
BMI-II-4@bmi.gv.at

BM.I  REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES
www.bmi.gv.at